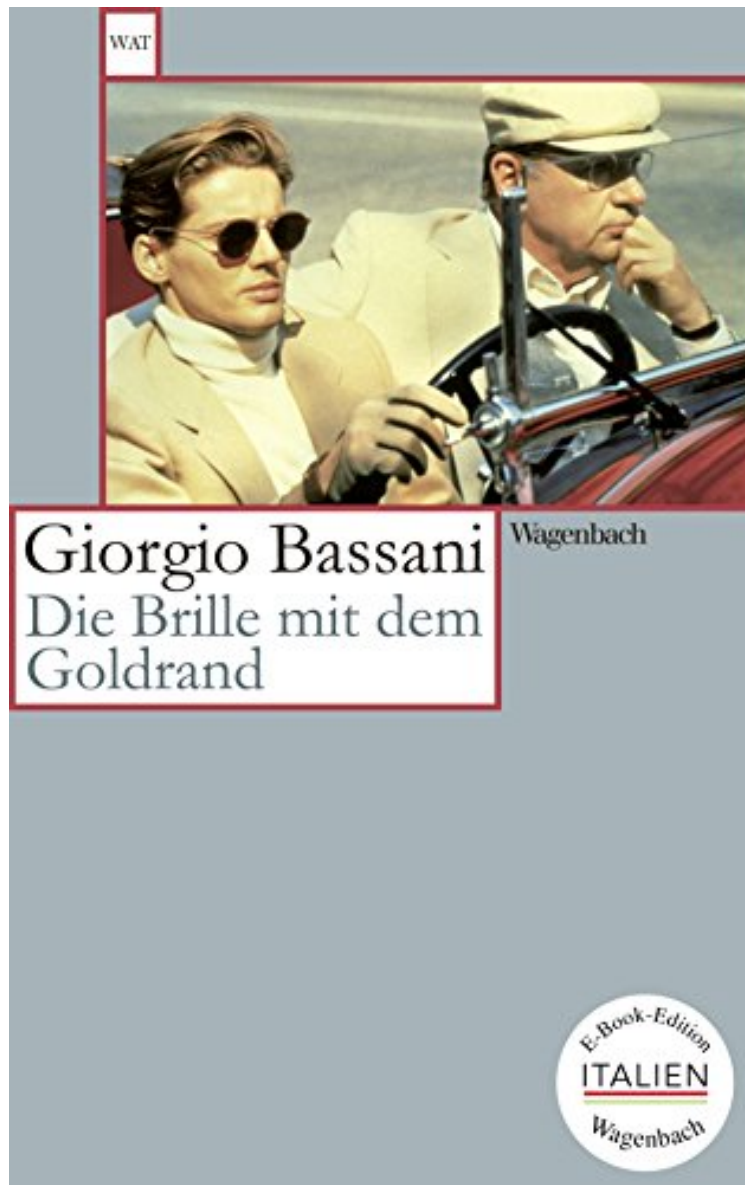


[Download] Die Brille mit dem Goldrand (E-Book-Edition ITALIEN)

Die Brille mit dem Goldrand (E-Book-Edition ITALIEN)

Von Giorgio Bassani

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #141070 in eBooksVerffentlicht am: 2016-03-04Erscheinungsdatum: 2016-03-04File Name: B01BVVHZE0 | File size: 68.Mb

Von Giorgio Bassani : Die Brille mit dem Goldrand (E-Book-Edition ITALIEN) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Brille mit dem Goldrand (E-Book-Edition ITALIEN):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen8 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine untergegangene Welt.....Von cl.borriesGiorgio Bassani Die Brille mit Goldrand Piper tb ISBN 3 492 20417 1 S.

105

Drei Themen werden in dieser Erzählung von Giorgio Bassani verarbeitet: aufkommender Faschismus in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts, Judentum und Homosexualität. Es sind drei komplexe und heikle Themen. Er aber hat die Geschichte still und aufmerksam beschrieben. Der Erzähler, aus einer jüdischen Familie stammend, beschreibt die Stadt und die Gesellschaft in Italien, in der die Geschichte spielt, die Zeit der Schule und des Studiums. Es geht um seine Freunde, seine Familie, einen Sommerurlaub am Meer und einen angesehenen Arzt, dessen Homosexualität, zu jener Zeit noch mit strengem Tabu belegt, nach und nach ins öffentliche Bewusstsein dringt. Es ist eine unspektakuläre Geschichte. Die Handlung erscheint simpel, aber die Moral jener Zeit wird beklemmend gegenwärtig. Und allenthalben bekommt man einen Eindruck vom aufkommenden Faschismus, seinen Bedrohungen und den damit verbundenen Engsten. Die kleinen Schikanen des Alltags, denen sich Außenseiter der Gesellschaft ausgesetzt sahen, die Hilflosigkeit und ratlose Dankbarkeit, wenn einer sich dann überraschend doch wieder angenommen fühlt, werden sensibel wahrgenommen und eindringlich beschrieben. Was es bedeutete, Jude oder homosexuell zu sein und ausgegrenzt zu werden, bekommt in der Erzählung anschaulich Gestalt. Giorgio Bassani ist ein meisterhafter Erzähler, und so gelingt es ihm, die leise Melancholie, Trauer und Resignation seiner Protagonisten zum Ausdruck zu bringen. Bassani reiht sich mit dieser Erzählung ein weiteres Mal in die Nachfolge der großen Erzähler wie Svevo und Proust ein. Claudine Borries³ von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sozialkritische Meistererzählung Von cl.borries Die Brille mit dem Goldrand. von Giorgio Bassani Wagenbach ISBN 3803112427 Eine vergangene Welt taucht in diesem Roman wieder vor uns auf, und drei Themen werden von Giorgio Bassani hier verarbeitet: aufkommender Faschismus in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts, Judentum und Homosexualität. Es sind drei komplexe und heikle Themen. Er aber hat die Geschichte still und aufmerksam beschrieben. Der Erzähler, aus einer jüdischen Familie stammend, beschreibt die Stadt und die Gesellschaft in Italien, in der die Geschichte spielt, die Zeit der Schule und des Studiums. Es geht um seine Freunde, seine Familie, einen Sommerurlaub am Meer und einen angesehenen Arzt, dessen Homosexualität, zu jener Zeit noch mit strengem Tabu belegt, nach und nach ins öffentliche Bewusstsein dringt. Es ist eine unspektakuläre Geschichte. Die Handlung erscheint simpel, aber die Moral jener Zeit wird beklemmend gegenwärtig. Und allenthalben bekommt man einen Eindruck vom aufkommenden Faschismus, seinen Bedrohungen und den damit verbundenen Engsten. Die kleinen Schikanen des Alltags, denen sich Außenseiter der Gesellschaft ausgesetzt sahen, die Hilflosigkeit und ratlose Dankbarkeit, wenn einer sich dann überraschend doch wieder angenommen fühlt, werden sensibel wahrgenommen und eindringlich beschrieben. Was es bedeutete, Jude oder homosexuell zu sein und ausgegrenzt zu werden, bekommt in der Erzählung anschaulich Gestalt. Giorgio Bassani ist ein meisterhafter Erzähler, und so gelingt es ihm, die leise Melancholie, Trauer und Resignation seiner Protagonisten zum Ausdruck zu bringen. Bassani reiht sich mit dieser Erzählung ein weiteres Mal in die Nachfolge der großen Erzähler wie Svevo und Proust ein. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Leben - Gerichte - Tod... immer dasselbe... hier jedoch etwas Besonderes Von S.Venier 1960 wurde dieses Buch (Gli occhiali d'oro) erstmalig bersetzt. Ein kultivierter Arzt, der von seinen ferrareser Mitbürgern respektiert wird, steht im Mittelpunkt. Eine Zeitlang wird seine Homosexualität toleriert - ist er doch als "guter Arzt" - als hilfreiche und selbstlose Person bekannt - bis zu dem Zeitpunkt, da er sich mit einem attraktiven Studenten einmischt, der ihn skrupellos ausnimmt, geradezu ausraubt, ihm seine Selbstachtung nimmt und ihm letztendlich nur einen Ausweg lässt: Den Selbstmord. Sein letzter, einziger Freund ist ein Jude, der aus der faschistischen Zeit die Drangsal von Verfolgung und Diskriminierung kennt. Und trotzdem bleibt nur eines übrig. Die Einschaltung in der Tageszeitung: Bekannter Arzt aus Ferrara bei Pontelagoscuro im Po ertrunken. Dieses Buch wird immer "modern" sein, solange es Denunzianten, Vorurteile und Besserwisser gibt. Eigentlich - in meinen Augen - ein höchst politisches Buch. Solange es bezüglich der Thematik keine allgemeine Lösung - Akzeptanz - gibt.

Kurzbeschreibung Ein genau gezeichnetes Portrait der guten Gesellschaft und wie sie ihr Föhnchen in den Wind hngt. Er ist allseits beliebt, seine Praxis modern und elegant eingerichtet. Dennoch behandelt er auch weniger vermögende Patienten zu einem moderaten Honorar. Doktor Fadigati genießt hohes Ansehen in der besseren Gesellschaft Ferraras. Nur dass er immer noch nicht verheiratet ist, kann keiner verstehen. Gerchten, er sei dem eigenen Geschlecht zugetan, wird gnädig begegnet, solange Fadigati die Fassade der Wohlstandigkeit aufrechterhlt. Pressestimmen Bassani erzählt () so feinsinnig wie unaufgeregt; vor allem aber weitet sich bei ihm die individuelle Katastrophe zum Sittenbild des Zeitalters. (Augsburger Allgemeine, 23.04.2013) Kurzbeschreibung Ein genau gezeichnetes Portrait der guten Gesellschaft und wie sie ihr Föhnchen in den Wind hngt. Er ist allseits beliebt, seine Praxis modern und elegant eingerichtet. Dennoch behandelt er auch weniger vermögende Patienten zu einem moderaten Honorar. Doktor Fadigati genießt hohes Ansehen in der besseren Gesellschaft Ferraras. Nur dass er immer noch nicht verheiratet ist, kann keiner verstehen. Gerchten, er sei dem eigenen Geschlecht zugetan, wird gnädig begegnet, solange Fadigati die Fassade der Wohlstandigkeit aufrechterhlt.